

P R E S S E M I T T E I L U N G

**Nr. 384 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Niedersächsischen Landtag
30.11.2009**

GRÜNE: Nicht am freien Elternwillen rütteln

FDP-Vorstoß verschärft soziale Bildungshürden

Die Landtagsgrünen haben den Vorstoß der FDP zur Abschaffung des Elternwillens bei der Auswahl der Schulform als "völlig ungeeigneten Versuch zum Erhalt der Hauptschulen" kritisiert. Damit würden lediglich die sozialen Bildungshürden weiter erhöht, sagte die schulpolitische Sprecherin **Ina Korter** heute (Montag) in Hannover.

Die IGLU-Studie habe wiederholt gezeigt, dass Arbeiterkinder bei gleichen Leistungen deutlich seltener eine Gymnasialempfehlung erhalten als Kinder aus der Oberschicht. "Wer diese Schullaufbahneempfehlung jetzt verbindlich machen will, verbaut vielen Kindern schon im Alter von zehn Jahren den Weg zum Abitur", sagte die Grünen-Politikerin.

Es lasse sich eindeutig belegen, dass viele Kinder trotz anderslautender Schullaufbahneempfehlung das Abitur absolvieren könnten. "Besonders erfolgreich sind dabei im Übrigen die Gesamtschulen", sagte Korter. "Wir müssen alle Begabungen ausschöpfen. Statt jetzt die Hürden im Schulwesen noch höher zu ziehen, muss die Förderung in den Schulen intensiviert werden."